

Güterverwaltung sichtbar werden. Der Vf., der sein Buch allzu bescheiden als einen Anfang verstanden wissen will, „mit dem möglichst vielen Autoren der Zugang zu den wichtigsten Quellen der St. Maximiner Güterverwaltung gegeben werden soll“ (S. 533), hat mit seiner Untersuchung einen weiteren wichtigen Baustein für die noch zu schreibende Geschichte St. Maximins geliefert.

A. G.

Geschichte der Stadt Wesel Bd. 1 und 2, hg. von Jutta P r i e u r, Düsseldorf 1991, Patmos Verlag, ISBN 3-491-34229-5 (beide Bde.), 520 und 552 S., zahlreiche, teilweise farbige Abb., DM 98. – 20 Kenner der Weseler Stadtgeschichte haben sich unter der Herausgeberschaft der Stadtarchivarin für diese umfassende Darstellung zusammengefunden und zum 750jährigen Stadtjubiläum zwei stattliche Bände herausgebracht: Während Bd. 1 einen konzisen Überblick über die Geschichte Wesels von der Vorgeschichte bis 1990 bietet, werden im 2. Bd. verschiedene, für die Entwicklung und Geschichte der Stadt entscheidende Aspekte vertieft (z. B. Klöster und Konvente, die Reformation in Wesel, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Befestigungen, Vereinsleben im 19. und 20. Jh., Baudenkmäler etc.). Wert gelegt wurde dabei erklärmaßen auf (historisches) Bildmaterial, da Wesel bei der alliierten Bombardierung 1945 zu 98% zerstört wurde und damit viele Baudenkmäler untergegangen sind. Gerade wegen dieser wohldurchdachten Konzeption, mit deren Hilfe ein lebendiger Eindruck des früheren Aussehens der Stadt vermittelt wird, dürfte das von der Hg. im Vorwort formulierte Anliegen erreicht werden, die Bände möchten „nicht allein vom Fachpublikum, sondern gerade auch von den Weseler Mitbürgern und einem interessierten niederrheinischen Leserkreis“ gut aufgenommen werden.

M. S.

Les petites villes en Lotharingie. Die kleinen Städte in Lotharingen. Actes des 6^{es} Journées Lotharingiennes (25–27 octobre 1990), Publications de la Section Historique de l'Institut G.-D. de Luxembourg 108 (1992) S. 1–555, enthält: Georges D e s p y, Repères pour une définition de la Ville Médiévale (S. 5–19). – Stéphane L e b e c q, Entre les invasions et le grand essor du XI^e siècle: vrai ou faux départ de la croissance urbaine dans l'espace rhéno-mosan (S. 21–40). – C. L. V e r k e r k, Die Städte des Rhein-Maas-Deltas. Entstehung und erste Entwicklung bis ins 14. Jahrhundert (S. 41–63). – Raymond V a n U y t v e n, Les moyennes et petites villes dans le Brabant Septentrional avant 1400 (S. 65–84). – Marc S u t t o r, L'infrastructure fluviale et le développement des villes de la Meuse des origines à 1400 (S. 85–116). – Michel P a u l y, Die luxemburgischen Städte in zentralörtlicher Perspektive (S. 117–162). – Margret W e n s k y, Die kleinen Städte im nördlichen Eifelraum (S. 163–198). – Friedhelm B u r g a r d, Städtenez und Ämterorganisation in Kurtrier bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts (S. 199–224). – Hans-Walter H e r r m a n n, Städte im Einzugsbereich der Saar bis 1400 (S. 225–317), mit einem lexikalischen Anhang über 34 befestigte Orte. – Alain G i r a r d o t, Les villes neuves urbaines en 1200–1350 en Lorraine occidentale (S. 319–357). – Jean-Luc F r a y, Saint-Dié et le haut Val de Meurthe du XI^e au milieu du XIV^e siècle, développement urbain et centralité géographique dans un milieu de moyenne montagne au Moyen Âge